

KUNSTPREIS ZUM ASCHERMITTWOCH 2025

Lebensstufen

Die Thematik der „Lebensalter“ hat die Kunst in Dichtung und Malerei seit der Antike immer wieder beschäftigt, meist in symbolisch aufgeladener Form und vor allem anfangs stark religiös geprägt. Im Jubiläumsjahr Caspar David Friedrichs lässt sich auch dessen Gemälde „Lebensstufen“ in diese Tradition einreihen. Dass gleichwohl der Titel nicht von ihm selbst stammt, erklärt, dass seine Allegorie des Lebens umfassender angelegt ist.

Nicht nur Tageszeit- und Jahreszeitzyklen verschränken sich in einem rätselhaften Bild der Abenddämmerung an der Küste. Ein Schiff zieht schon die Segel ein, menschliches Schicksal spiegelt sich im Gleichnis der heimkehrenden Schiffe in den Hafen. Sommerliches Leben und Jugend kontrastieren mit der winterlichen Kleidung eines alten Mannes, auf den zudem ein umgestürztes Boot am Ufer weist, das an einen Holzsarg erinnert. Die Chiffren des Todes sind unübersehbar. Der spätsommerliche Abend wird insgesamt zum Gleichnis für die sich dem Ende zuneigende Lebensbahn des Menschen.

Zugleich wird die düstere spätabendliche Stimmung überstrahlt von den lichten Farben des Himmels, geht der dunkle Vordergrund in immer hellere Töne am Horizont über, ja die Farbtöne spiegeln insgesamt eine Harmonie des Bildes. So scheinen sich Melancholie und Beklemmung mit Erwartung zu verbinden, scheinen die Chiffren des Todes und die Chiffren der Wolken und des Lichts sich in transzendierende Chiffren einer tröstlichen Heimkehr zu verwandeln.

Kann es zeitgenössischen Künstlern, denen sich die Vanitas des Todes als allgegenwärtig aufdrängt, gelingen, aus künstlerischer Freiheit neue Horizonte zu imaginieren und zu schaffen, der Vergänglichkeit zu trotzen?

Zur Teilnahme zugelassen sind alle ordentlich Studierenden sowie Absolventen der Freien Kunstschule Stuttgart. Es können künstlerische Arbeiten jeglicher Art eingereicht werden. Zeitgebundene Kunstformen (wie Performances) müssen videographisch aufgezeichnet vorliegen. Jeder Teilnehmer darf sich mit zwei Arbeiten bewerben. Die Bewerbung erfolgt in einem PDF-Dokument per E-Mail an info@freie-kunstschule.de und muss die Angabe des Einreichers, Angaben zu der Arbeit (Titel, Technik, Größe usw.), eine Beschreibung der Umsetzung des Themas in dem Werk (max. 3.000 Zeichen) sowie eine druckfähige Abbildung des Beitrags in digitaler Form (.jpeg/.tif) beinhalten. Die Dateinamen müssen Einreicher und Werktitel beinhalten.

Einreichungsschluss ist der 31.01.2025.

Die Arbeiten sind im Original vom 04. bis 06.02.2025, jeweils in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr, im Sekretariat der FKS einzureichen. Sie müssen auf der Rückseite mit dem Namen des Einreichers und dem Werktitel bezeichnet sein. Voraussetzung für die Teilnahme ist zudem, dass die eingereichten Arbeiten für eine Ausstellung vom 05.03.2025 bis zum 30.06.2025 zur Verfügung stehen.

Es werden folgende Preise ausgelobt:

1. Preis: 1.000,- Euro
2. Preis: 500,- Euro
3. Preis: 300,- Euro

Die Preisträger werden von einer Jury gekürt, welcher angehören:

Kirchenrat Reinhard Lambert Auer, M.A.

Kunstbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg a. D.

Prof. em. Dr. Dr. Michael Eckert

Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen

Martin R. Handschuh

Rektor der Freien Kunstschule Stuttgart

Rolf Kilian

Bildender Künstler und Dozent an der Freien Kunstschule Stuttgart

Kirchenrat Johannes Koch

Kunstbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Domkapitular em. Dr. Jürgen Lenssen

Kunstbeauftragter der Diözese Würzburg a. D.

Die Preisverleihung findet im feierlichen Rahmen der Präsentation einer Auswahl der eingereichten Arbeiten am Aschermittwoch, dem 5. März 2025, statt.